Altersmythos CLIV : genetische Einflüsse sind im Alter selten relevant

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2003-2004)**

Heft 84

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERSMYTHOS CLIV

Genetische Einflüsse sind im Alter selten relevant.

Wirklichkeit

Kinder von 100-jährigen Personen erkranken seltener und in viel höherem Alter an Herz-Kreislaufkrankheiten und Diabetes.

Begründung

Die Untersuchung von 177 Kindern eines über 100-jährig gewordenen Elternteils (c-K.) und von 166 Kontrollen (Kontr.), von denen ein Elternteil im durchschnittlichen Sterbealter von 75 Jahren verstorben war (bei gleichem Geburtsjahr der Eltern) ergab:

- Keine Unterschiede im Sterbealter des 2. Elternteils (78 J.), Rasse, Zivilstand, Einkommen, körperliche Aktivität, Alkoholkonsum, Rauchen, Lebensgeschichte.
- c.K. waren selbständiger im Haushaltbereich und waren häufiger gut gebildet 36% vs. 22% mit >16J. Ausbildung.
- Bei Kontrolle für alle oben genannten Faktoren ergab sich für c-K. eine Risikoreduktion von
 - 56% für koronare Herzkrankheiten
 - 59% für Diabetes
 - 66% für Hypertonie.
- Diese 3 Krankheiten traten 18 Jahre später auf bei c-K. im Vergleich zu Kontrolle.
- Krebshäufigkeit im Alter bei Krebsdiagnose war gleich bei c-K und Kontrolle.

D.F. Terry et al: Children of Centenarians delay age-related diseases. JAGS 51, Suppl.4, S. 184 2003